



Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences

MODULHANDBUCH

BACHELOR-STUDIENGANG

ANGEWANDTE PFLEGEWISSENSCHAFT

Fachbereich Gesundheitswesen, Abteilung Köln

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

gültig ab SS 2025
akkreditiert bis 30.09.2031

Verantwortlich:

Prof.in Dr. Schermaier-Stöckl
Rektorin

katho NRW

Prof.in Dr. Anke Helmbold
Studiengangsleitung

katho NRW

Abt. Köln
Wörthstr.10
50668 Köln
Telefon (0221) 7757-605
E-Mail: rektorin@katho-nrw.de

Abt. Köln
Wörthstr. 10
50668 Köln
Telefon (0221) 7757-450
E-Mail: a.helmbold@katho-nrw.de

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzbeschreibung des Studiengangs.....	4
1.1	Zielsetzung.....	4
1.2	Ablauf	5
1.3	Modulstruktur/ Inhaltsbereiche	7
1.4	Mesostruktur Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft	8
1.4.1	Studienverlauf als Vollzeitvariante (Studienverlauf 1).....	9
1.4.2	Tabellarische Übersicht Module/Credits im Studienverlauf	10
1.4.3	Studienverlauf mit Kontaktstudium (Studienverlauf 2)	11
1.4.4	Studienverlauf als Teilzeitvariante (Studienverlauf 3)	12
	Modulbeschreibungen (Deckblätter).....	13
	Modul 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	13
	Modul 2 Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven.....	15
	Modul 3 Bachelorthesis	17
	Modul 4 Einführung in die Pflegewissenschaft.....	18
	Modul 5 Diagnostik und Prozessgestaltung in komplexen Pflegesituationen	20
	Modul 6 Innovative Pflegepraxis	22
	Modul 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns.....	26
	Modul 8 Theologische und philosophische Grundlagen.....	29
	Modul 9 Professionelle Beziehungsgestaltung	31
	Modul 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst.....	34
	Modul 11 Familienorientierte Pflege.....	36
	Modul 13 Mentoring.....	38
	Modul 16 Internationalisierung	40

Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft B. SC.

Hochschule	Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Fachbereiche	Fachbereich Gesundheitswesen
Rektorin	Prof.in Dr. Schermaier-Stöckl
Studiengangsleitung	Prof.in Dr. Anke Helmbold
Telefon	0221-7757-198
Fax	0221-7757-128
E-Mail	dekanat.gwkoeln@katho-nrw.de
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Studiendauer	6 Semester
Beginn des Studienangebots	Wintersemester 2016/2017
Studienform	Vollzeitstudiengang, optionale Verlaufsformen: Kontaktstudium, Teilzeit
Profil des Studiengangs	Die Katholische Hochschule NRW reagiert mit der Einrichtung des neuen Studienprogramms auf das internationale Niveau sowie die nationalen Entwicklungen der akademischen Qualifikation für die direkte Klient_innenversorgung. Ein quantitativer und qualitativer Anforderungswandel sowie veränderte Versorgungsbedarfe machen einen erhöhten Qualifizierungsbedarf der Pflegeberufe erforderlich. Der Wissenschaftsrat empfiehlt eine Quote von 10-20% akademischer Qualifikation eines Ausbildungsjahrgangs und hält dabei die Einrichtung primärqualifizierender sowie nachqualifizierender Studienangebote für erforderlich. Als Aufgabenschwerpunkte werden die Evidenzbasierung pflegerischer Interventionen vor dem Hintergrund einer Effektivitäts- und Effizienzsteigerung, die Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Versorgungskonzepten sowie das professionelle Agieren in neuen und erweiterten Aufgabenfeldern gesehen. Bei dem Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaft“ handelt es sich um ein Studienangebot, welches zu einer wissenschaftlich fundierten Handlungskompetenz im klinischen Feld befähigen soll. Es richtet sich an klinisch tätige Pflegenden, die durch das Studium ihre beruflichen Kompetenzen vertiefen und erweitern möchten. Das sechssemestrige Vollzeitstudium umfasst 180 CP und kann optional auch als Teilzeitvari-

	ante durchgeführt werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend in den Studienprozess einzusteigen. Das Studium gliedert sich in zehn Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die nach beruflicher Schwerpunktsetzung und persönlichem Interesse ausgewählt werden können. Studienschwerpunkte stellen folgende Inhaltsbereiche dar: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten, Pflegewissenschaft und Profession, Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen, Selbstverständnis, Kommunikationsprozesse und interpersonelle Beziehungen sowie Handlungsfelder der Pflege. Mit dem neu zu akkreditierenden Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaft“ verstetigt der Fachbereich Gesundheitswesen das bestehende Profil mit den Lehrschwerpunkten Pflegebildung, Pflegemanagement und klinische Pflege. Dies eröffnet dem Fachbereich, wie der gesamten Hochschule, wesentliche Entwicklungsperspektiven in Bezug auf die Teilhabe an der Weiterentwicklung des Gesundheitssystems in Deutschland. Das zukünftige Portfolio an Studiengängen erlaubt ideale Vernetzungen der Lehrperspektiven und Lehrinhalte zwischen den zwei bestehenden und dem neu zu gestaltenden Studienprogramm.
Web-Seite	http://www.katho-nrw.de

1 Kurzbeschreibung des Studiengangs

1.1 Zielsetzung

Der Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaft“ richtet sich an Personen, die über ihre Berufsqualifizierung hinaus eine hochschulische Qualifizierung für das klinische Handlungsfeld anstreben. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der klinischen Entscheidungskompetenz zu, für die die Absolvent_innen des neuen Studienprogramms systematisch aus unterschiedlichen Perspektiven und in mehreren sich ergänzenden Modulen befähigt werden sollen. Diese resultiert aus den im DQR, Niveau 6 formulierten Anforderungen, in denen entwickelnde, anleitende und leitende Funktionen auf der Grundlage fachlicher Kompetenzen und im Team beschrieben sind. Ziel ist somit eine wissenschaftlich begründete Befähigung zur Handlungskompetenz im Sinne des „clinical leadership“, die in unterschiedlichen Funktionen und Settings genutzt werden kann. Das zukünftige Berufsprofil ist gekennzeichnet durch ein verantwortliches Arbeiten, Anleiten und Leiten, welches in Kooperation mit dem intra- und interprofessionellen Team Patienten- und Bewohnersituationen analysiert, Pflegebedarfe feststellt, sowie den Pflege- und Betreuungsprozess plant, steuert, evaluiert und argumentativ vertritt. Somit liegt der Fokus nicht auf einer Optimierung der Verrichtungsorientierung, sondern vielmehr im Bereich der Befähigung zur klinischen Entscheidungsfindung, Konzeptualisierung und Implementierung. Inkludiert sind dabei auf der Grundlage von Evidenz, vorzunehmende diagnostische, fallorientierte und ethische Entscheidungsfindungen. Folgend werden die übergeordneten Bildungsziele, die das Studium vermittelt, dargestellt:

- Die Absolvent_innen identifizieren pflegerische Problemstellungen theoriegeleitet und setzen eine evidenzbasierte, systematische Wissensfindung und –bewertung ein.
- Die Absolvent_innen leisten einen systematischen Wissenstransfer auf der Basis evidenzbasierter Methoden der klinischen Praxis.
- Die Absolvent_innen steuern und unterstützen Versorgungsleistung von pflegebedürftigen Menschen und agieren dabei berufs- und sektorenübergreifend.
- Die Absolvent_innen identifizieren, analysieren und bewerten innerhalb eines jeweiligen Sektors sich wandelnde Erfordernisse der Versorgung und erbringen eine interdisziplinäre Koordinierungsleistung in Bezug auf pflegebedürftige Menschen.
- Die Absolvent_innen setzen ihre verantwortungsethische Kompetenz in interdisziplinären Diskursen über ethisch problematische Pflege- und Behandlungssituationen und im Dialog mit den Pflegebedürftigen und Angehörigen ein.
- Die Absolvent_innen übernehmen Entscheidungs-, Planungs- und Durchführungsverantwortung für die Steuerung klinischer Prozesse bei sich wandelnden Organisationsstrukturen.

- Die Absolvent_innen übernehmen auf der Basis eines Bewusstseins für die Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft die Verantwortung, sich für die Anliegen von Menschen mit Pflegebedarf in einen gesundheits- und sozialpolitischen Willensbildungsprozess einzusetzen.

1.2 Ablauf

Die Ausrichtung an Fach- und Methodenkompetenzen sowie Sozial- und Personalkompetenzen kennzeichnet die modulare Ausgestaltung des Studiengangs. Strukturelle Unterschiede lassen sich erstens in den Schwerpunkten festmachen. So werden beispielsweise in Modul 1 „Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens“ vornehmlich Fach- und Methodenkompetenzen angestrebt und mit Modul 10 „Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst“ primär Sozial- und Personalkompetenzen fokussiert. Im Sinne von Grundlagen- und Aufbaumodulen müssen zweitens Unterschiede des Komplexitätsgrads der angestrebten Kompetenzen festgehalten werden. Während beispielsweise das Modul 4 „Einführung in die Pflegewissenschaft“ primär auf die Vermittlung von grundlegenden Theorien und einem modernen Professionsverständnis abzielt, werden in Modul 6 „Innovative Pflegepraxis“ verfahrensorientierte und metakognitive Wissensdimensionen im Bereich des Analysierens und Bewertens sowie des Schaffens angestrebt. Der Studiengang baut auf die bereits erworbenen Kompetenzen der beruflichen Ausbildung auf. Dabei wird konkret darauf geachtet, keine Inhalte der beruflichen Ausbildung zu wiederholen, jedoch gezielt und systematisch sowohl an erworbenen Kompetenzen der Ausbildung, wie auch der Berufspraxis anzusetzen und diese zu erweitern und zu vertiefen. Zu Beginn des Studiums werden Pflege als Wissenschaft (Modul 4) sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Modul 1) gelehrt, wodurch die akademische Ausrichtung im Vergleich zur beruflichen Bildung herausgestellt wird. Die Lehre gesellschaftlicher und institutioneller Rahmenbedingungen (Modul 7) zeigt Grenzen und Möglichkeiten pflegerischen Handelns auf und soll zu einer Wissensvertiefung und Erweiterung im Sinne eines tieferen Verständnisses realer Gegebenheiten beitragen. Modul 2, die Vertiefung forschungsbezogener Kompetenzen und Perspektiven, baut auf Modul 1 auf. Indem die Studierenden zu designspezifischen Analysen und Bewertungen von pflegewissenschaftlichen Studien befähigt werden, spricht das Modul höhere Erkenntnis-Dimension als das Grundlagenmodul an. Die Pflegeprozessplanung stellt eine vorbehaltliche Tätigkeit der Pflege dar, die in der beruflichen Ausbildung vermittelt wird. Eine Erweiterung des Verständnisses (Fallverstehen, der Prozess des Diagnostizierens) sowie des methodischen Repertoires (Assessmentinstrumente, Pflegediagnosen, Evaluationsverfahren) wird in Modul 5 angestrebt. Als Kernpunkt des Studiums kann Modul 6 bezeichnet werden, in dem Fakten- und Begriffliches Wissen (z.B. Innovative Praxiskonzepte), Verfahrensorientiertes Wissen (z.B.

Methode des EBN, Projektmanagement) und Metakognitives Wissen (Best-Practice-Beispiele) Gegenstand des Moduls sind und die Erkenntnis-Dimension des Schaffens durch die Entwicklung und Umsetzung eines eigenen Praxisprojekts angestrebt wird. Teilbereich 1 ist insofern mit Modul 5 verknüpft, da die hier erworbenen Kompetenzen ebenfalls für die Fallbearbeitung genutzt werden sollen. Vor der Annahme, dass die neu erworbenen Kompetenzen sowie die Erfahrungen aus dem Praxiskonzept bisherige Haltungen und Handlungen in Frage stellen und Alternativen aufzeigen, wird zeitgleich (im 5. Semester) eine Vertiefung von Sozial- und Personalkompetenzen durch theologische und philosophische Grundlagen (Modul 8) und die Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst (Modul 10) angestrebt und bis zum Ende des Studiums vertieft. Eine professionelle Beziehungsgestaltung erfordert Kompetenzen für beratende, schulende und organisatorische Aufgabenbereiche im akademischen Kontext. Hierzu soll Modul 9 befähigen, welches wie auch Modul 10 bezugswissenschaftliche Elemente mit einem pflegerischen Bezug vereint. In zwei Wahlmodulen können die Studierenden einen pflegerischen Schwerpunkt nach Interesse und zukünftiger Berufsperspektive vertiefen oder die Module in Kombination mit Modul 6 für ein Praxissemester im Ausland nutzen. Aus den Wahlmodulen, wie auch aus dem durchgeführten Praxisprojekt, können sich weiterführende Themenstellungen zur Bearbeitung der Bachelor-Thesis ergeben, mit der das Studium abschließt.

1.3 Modulstruktur/ Inhaltsbereiche

6 Semester	180 cps	1 cps = 30 Std.	cps
6 Inhaltsbereiche	Stundenvolumen 5.400 Std.	Praxistage 20	180
I. Anerkennung aus der Ausbildung			66
AM1. Propädeutikum Pflegewissenschaft			12
AM2. Propädeutikum Ethik			12
AM3. Propädeutikum Psychologie und Soziologie der Krankheit und des Alterns			12
AM4. Propädeutikum Rechtswissenschaften			12
AM5. Propädeutikum Handlungsorientierte Pflege			12
AM6. Propädeutikum Berufliches Selbstverständnis			6
II. Wissenschaftliches Denken und Arbeiten			30
M1. Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens			6
M2. Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven			12
M3. Bachelorthesis (10) + Begleitseminar (2)			12
III. Pflege als Wissenschaft und Profession			30
M4. Einführung in die Pflegewissenschaft			6
M5. Diagnostik und Prozessgestaltung in komplexen Pflegesituationen			6
M6. Innovative Pflegepraxis			12
- Theorie- und Begleitseminare			
- Praxiselement (20 Tage)			
IV. Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen			18
M7. Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns			12
M8. Theologische und philosophische Grundlagen			6
V. Selbstverständnis, Kommunikationsprozesse und interpersonelle Beziehungen			24
M9. Professionelle Beziehungsgestaltung			12
M10. Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst			12
VI. Handlungsfelder (Wahlpflichtmodul)			12
M11. Familienorientierte Pflege			12
M13. Mentoring			12
M16. Internationalisierung			12

1.4 Mesostruktur Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft

Modultitelliste Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft	
Semester	Erläuterung
3	M 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens: Befähigung zum Einsatz von grundlegenden wissenschaftlichen Methoden
3	M 4 Einführung in die Pflegewissenschaft: Vermittlung der Disziplin „Pflege“ als Handlungssystem und Profession sowie als Wissenschaft
3	M 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns: Vermittlung von gesellschaftlichen und organisationalen Kontextes des Pflegehandelns und Befähigung zur Mitgestaltung des Arbeitsfeldes unter den bestehenden Rahmenbedingungen und jeweiligen Programmatiken
4 5	M 6 Innovative Pflegepraxis: Befähigung zur reflektierten und zielorientierten Auswahl, sowie zur kompetenten Anwendung und Bewertung von Instrumenten, Technologien und Verfahren der Praxisentwicklung
4 5	M 2 Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven: Befähigung zur wissenschaftlichen Bearbeitung konkreter Fragestellungen der Pflegepraxis
4	M 5 Diagnostik und Prozessgestaltung in komplexen Pflegesituationen: Befähigung zur kritisch reflektierten Durchführung des diagnostischen Prozesses sowie zu einem professionellen Handeln im Pflegeprozess
4	M 8 Theologische und philosophische Grundlagen: Reflektion theologischer und philosophischer Grundannahmen und Grundpositionen für das Handeln
5 6	Wahlmodule: Vertiefung eines pflegerischen Schwerpunktes nach Interesse und zukünftiger Berufsperspektive; in Kombination mit M6 für Praxissemester im Ausland nutzbar
5 6	M 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst: Befähigung zum Einsatz vertiefter und erweiterter Kompetenzen für ein spezifisches intra- und interprofessionelles Handeln
5 6	M 9 Professionelle Beziehungsgestaltung: Befähigung zur professionellen Gestaltung von Kommunikationsprozessen und interpersonalen Beziehungen in allen Handlungsfeldern des Pflegeberufes
6	M 3 Bachelor-Thesis: Planung, Gestaltung und Dokumentation einer wissenschaftlich fundierten Arbeit auf Bachelorniveau (gemäß HQR) nach formal und inhaltlich gültigen Standards

1.4.1 Studienverlauf als Vollzeitvariante (Studienverlauf 1)

6										
WISE 30 CP	M 11 M 13 M 16 WM 12 CP		M 3 Bachelor Thesis 12 CP			M 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des pro- fessionellen Selbst 12 CP		M 9 Professionelle Beziehungs- gestaltung 12 CP		
5										
SOSE 30 CP			M 6 LE 3		M 2 Vertiefung von for- schungsbezogenen Kom- petenzen und Perspekti- ven 12 CP					
4										
WISE 30 CP	M 6 Innovative Pflegepraxis LE 1 & 2 18 CP						M 5 Diagnostik und Prozessgestal- tung in kompl. Pflegesituatio- nen 6CP		M8 Theologische und philosophische Grundlagen 6 CP	
3										
SOSE 24 CP	M 1 Grundlagen wissenschaftli- chen Denkens und Arbeitens 6 CP		M 4 Einführung in die Pfl- gewissenschaft 6 CP		M 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns 12 CP			Anrechnung s. unten		
SWS	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Anrechnung der 3-jährigen Ausbildung im Pflegeberuf mit 66 CP von 180 CP gesamt im Bachelor*										

Inhaltsbereich I: Anerkennung der Ausbildung

Inhaltsbereich II: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Inhaltsbereich III: Pflege als Wissenschaft und Profession (hier auch Praxisphasen verortet)

Inhaltsbereich IV: Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen

Inhaltsbereich V: Selbstverständnis, Kommunikationsprozesse und interpersonelle Beziehungen

Inhaltsbereich VI: Handlungsfelder

1.4.2 Tabellarische Übersicht Module/Credits im Studienverlauf

Studienbereiche	Module	Gruppe (*)	Lehr-/Lernform (**)	Studiensemester SWS/Credits					
				1	2	3	4	5	6
1. Anrechnung der Ausbildung	AM 1 Propädeutikum Pflegewissenschaft	A		12					
	AM 2 Propädeutikum Ethik			12					
	AM 3 Propädeutikum Psychologie und Soziologie der Krankheit und des Alterns			12					
	AM 4 Propädeutikum Rechtswissenschaften			12					
	AM 5 Propädeutikum handlungsorientierte Pflege			12					
	AM 6 Propädeutikum berufliches Selbstverständnis					6			
2. Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	M 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	A	P, D, LS, EL, Ü			6			
	M 2 Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven	A	P, D, LS, Ü, GA				12		
	M 3 Bachelorthesis	A	BA-BV						12
3. Pflege als Wissenschaft und Profession	M 4 Einführung in die Pflegewissenschaft	A	P, D, Ü, LS			6			
	M 5 Diagnostik und Prozessgestaltung in komplexen Pflegesituationen	A	LS, P, GA, GB, FA/B, EV				6		
	M 6 Innovative Pflegepraxis	A	LS, P, GA, GB, D, PA				12 + 6		
4. Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen	M 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns	A	P, D, EL, LS			12			
	M 8 Theologische und philosophische Grundlagen	A	P, FA, RS, LS				6		
5. Selbstverständnis, Kommunikationsprozesse und interpersonelle Beziehungen	M 9 Professionelle Beziehungsgestaltung	A	P, FA, RS, SA					12	
	M 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst	A	P, FA, RS, SA, FS, TS, PDS, TZS					12	
6. Handlungsfelder	M 11, M 13, M 16 Wahlmodul	WPM	P, D, LS, FA, RS, Ü, Hos/PE, EL, SV					12	

Legende: (*) A = Pflichtmodule für alle Studierenden WPM = Wahlpflichtmodule für alle Studierenden geteilt in 3 Gruppen

(**) P = Präsentationen D = Diskussionen LS = Literaturstudium
 EL = E-Learning Ü = Übungen GA = Gruppenarbeit
 GB = Gruppenberatung EV = Expertenvisiten RS = Rollenspiele
 FA/B = Fallanalysen/-bearbeitungen PA = Projektarbeit FA = Fallarbeit
 SA = Sequenzanalysen FS = Fallsupervision SV = Supervision
 PDS = Psychodynamische Supervision TS = Teamsupervision
 TZS = Themenzentrierte Supervision Hos/PE = Hospitation/Praxiseinsatz
 BA-BV = Bachelorbegleitveranstaltungen

1.4.3 Studienverlauf mit Kontaktstudium (Studienverlauf 2)

WISE	M 11 M 13 M 16 WM 12 CP		M 3 Bachelor Thesis 12 CP				M 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst 12 CP		M 9 Professionelle Beziehungsgestaltung 12 CP	
SOSE			M 6 LE 3		M 2 Vertiefung von for- schungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven 12 CP					
WISE	M 6 Innovative Pflegepraxis LE 1 & 2 18 CP						M 5 Diagnostik und Prozessge- staltung in kompl. Pflegesituationen 6 CP		M 8 Theologische und philosophische Grundlagen 6 CP	
SWS	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2

**Anrechnung der 3-jährigen Ausbildung im Pflegeberuf
mit 66 CP von 180 CP gesamt im Bachelor***

K 4 SoSe 6 CP	M 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 6 CP	3. Ausbildungsjahr, 2. Halbjahr, 4 SWS Einführung wissenschaftliches Arbeiten, als gemeinsame LV mit Vollzeitstudierenden des Studiengangs Pflege
K 3 WiSe 6 CP	M 7 Gesellschaftlicher und institutionel- ler Rahmen pflegerischen Handelns 12 CP	3. Ausbildungsjahr, 1. Halbjahr, 4 SWS Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns (TB 2)
K 2 SoSe 6 CP		2. Ausbildungsjahr, 2. Halbjahr, 4 SWS Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns (TB 1), als gemeinsame LV mit Vollzeitstudierenden des Studiengangs Pflege
K 1 WiSe 6 CP	M 4 Einführung in die Pflegewissenschaft 6 CP	2. Ausbildungsjahr, 1. Halbjahr, 4 SWS Einführung in die Pflegewissenschaft
SWS	2	2

1.4.4 Studienverlauf als Teilzeitvariante (Studienverlauf 3)

9. SOSE	M 3 Bachelor Thesis 12 CP						
8. WISE	M 11 M13 M 16 WM 12 CP		M 6 Innovative Pflegepraxis LE 1, 2 & 3 18 CP		M 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst 12 CP		
7. SOSE							
6 WISE	M 9 Professionelle Beziehungsgestaltung 12 CP		M 2 Vertiefung von for- schungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven 12 CP		M 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns 12 CP		
5 SOSE							
4 WISE	M 5 Diagnostik und Prozessgestaltung in kompl. Pflegesituationen 6 CP				M 8 Theologische und philosophische Grundlagen 6 CP		
3 SOSE	M 1 Grundlagen wissenschaftli- chen Denkens und Arbeitens 6 CP		Anrechnung s. unten		M 4 Einführung in die Pflegerwissenschaft 6 CP		
Anrechnung der 3-jährigen Ausbildung im Pflegeberuf mit 66 CP von 180 CP gesamt im Bachelor*							
SWS	2	2	2	2	2	2	2

Modulbeschreibungen (Deckblätter)

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich:		Wissenschaftliches Denken und Arbeiten		
Modul 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens				
Modulbezeichnung: M 1				
Workload 180 h	Credits 6	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des An- gebots Jedes SoSe	Dauer 1 Semester
Modulperspektive		Die Absolvent_innen setzen grundlegende wissenschaftliche Methoden kompetent in ihrem beruflichem Handeln ein		
LE 1 Wissenschaftstheorien, Methodologie und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens				
Präsenzlehre 36h			Selbststudium 54h	
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, auf der Grundlage eines umfangreichen Wissens über wissenschaftstheoretische Grundpositionen und wissenschaftliche Methoden - wissenschaftliche Forschungsmethoden zu unterscheiden und einzuordnen. - im Rahmen von Referaten und Hausarbeiten wissenschaftliche Argumentationen schriftlich bzw. mündlich zu präsentieren. - sich mit den philosophischen, erkenntnis- und methodentheoretischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu beschäftigen und ihre Argumentationen auf metatheoretischer Ebene zu verorten.		
Inhalte		- Einführung in Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Kritisches Denken, Unterscheidung von Textgattungen, Literaturrecherche in deutsch- und englischsprachigen Datenbanken sowie Internetrecherche einschließlich Bewertung und Synthese, Zitieren und Bibliografieren) - Grundverständnis zu wissenschaftstheoretischen Positionen und deren Bedeutung		
Lehrformen		- Präsentationen - Diskussionen - Literaturstudium - E-Learning - Übungen		
Modulbeauftragte		Prof.in Dr. A. Helmbold		
Lehrende		Prof.in Dr. A. Helmbold, Jana Willerscheidt		

LE 2 Anwendungsorientierte Forschung		
Präsenzlehre 36h		Selbststudium 54h
Kompetenzen	Die Absolvent_innen sind in der Lage, auf der Grundlage eines erweiterten Wissens über methodologische Grundpositionen und wissenschaftliche Methoden der angewandten Pflegewissenschaft, • sich Themen pflegerischer Berufspraxis theoretisch zu erschließen. • den Stand der Forschung zu diesen Themen zu erheben und im Forschungskontext kritisch zu hinterfragen. • ihre Position argumentativ zu vertreten und dabei kritisch-konstruktiv mit Rückmeldungen umzugehen. • Themen für weitere anwendungsorientierte Pflegeforschung zu erkennen. • sich an die Grundregeln guter wissenschaftlicher Praxis zu halten und fühlen sich bei der Weitergabe wissenschaftlicher Erkenntnis den Tugenden der Redlichkeit und Ehrlichkeit verpflichtet.	
Inhalte	• Ausgewählte Ansätze der qualitativen und quantitativen Forschung • Forschungsprozess • Ausgewählte Methoden und Techniken der Pflegeforschung • Exemplarische Studien der Pflegeforschung • Analyse und kriteriale Bewertung von Studien	
Lehrformen	• Präsentationen • Diskussionen • Literaturstudium • Übungen	
Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)	Zulassung zum Studium	
Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen	Lernprozessbegleitende Prüfung, benotet	
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung	
Verwendung des Moduls	Keine Verwendung in anderen Studiengängen	
Stellenwert der Note für die Endnote	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)	
Modulbeauftragte	Prof.in Dr. A. Helmbold	
Lehrende	Prof.in Dr. A. Helmbold, N.N.	
Version: II	Stand: 05.03.2025	Freigegeben: Helmbold

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich I		Wissenschaftliches Denken und Arbeiten		
Modul 2 Vertiefung von forschungsbezogenen Kompetenzen und Perspektiven				
Modulbezeichnung: M 2				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 4. und 5. Semester	Häufigkeit des An- gebots Jährlich, Beginn WiSe	Dauer 2 Semester
Präsenzlehre 144h			Selbststudium 216h	
Modulperspektive		Die Absolvent_innen bearbeiten konkrete Fragestellungen der Pflegepraxis wissenschaftlich kompetent.		
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer pflegewissenschaftlichen Kompetenz, - wissenschaftliche Studien zu klassifizieren, zu analysieren und zu bewerten und die Relevanz der Ergebnisse für die Pflegepraxis abzuleiten und begründet darzustellen. - exemplarisch eine spezifische Fragestellung der Praxis theoretisch zu erschließen und ein Literaturreview zu erstellen. - zur Beantwortung einer konkreten Fragestellung geeignete wissenschaftliche Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden auszuwählen. - die Ergebnisse ihrer Bearbeitung vor dem Hintergrund des Forschungskontextes kritisch zu hinterfragen und sie in Referaten und Hausarbeiten zu präsentieren. - vor dem Hintergrund einer differenzierten methodologischen, methodischen und forschungsethischen Betrachtung Möglichkeiten und Grenzen der Forschung zu erkennen und zu reflektieren.		
Inhalte		(Vertiefung und Erweiterung der Inhalte aus Modul 1) - Methodologie der qualitativen Sozial- und Pflegeforschung - Qualitative und quantitative Verfahren und Methoden - Beispiele aus der qualitativen und quantitativen Pflegeforschung - Designspezifische Bewertung von Forschungsarbeiten - Evidenzhierarchien - Grundlagen der Statistik - Identifikation klinisch-praktischer Forschungsfelder in der Pflege - Formulierung von Forschungsfragen und Auswahl eines geeigneten Forschungsdesigns - Erstellung von Exzerpten - Erstellen von themenspezifischen Literaturanalysen - Einsatz von ausgewählten Datenerhebungs- und Datenanalyseinstrumenten		

<i>Lehrformen</i>	• Präsentationen • Diskussionen • Übungen • Gruppenarbeit • Literaturstudium	
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium	
<i>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen</i>	Klausur	
<i>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</i>	Bestandene Modulprüfung	
<i>Verwendung des Moduls</i>	Keine Verwendung in anderen Studiengängen	
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)	
<i>Modulverantwortliche</i>	Prof.in Dr. Monke	
<i>Lehrende</i>	Prof.in Dr. Monke, Prof.in Dr. Andrea Schiff	
<i>Version: II</i>	<i>Stand: 05.03.2025</i>	<i>Freigegeben: Helmbold</i>

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich I		Wissenschaftliches Denken und Arbeiten		
Modul 3 Bachelorthesis				
Modulbezeichnung: M 3				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des An- gebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Präsenzlehre 25h Begleitveranstaltung			Selbststudium 345h	
Modulperspektive		Die Absolvent_innen planen, gestalten und dokumentieren eigenständig wissenschaftlich fundierte Arbeiten auf Bachelorniveau (gemäß HQR) nach formal und inhaltlich gültigen Standards		
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • Fragestellungen aus aktuellen Sachverhalten der Wissenschaft, des Handlungssystems oder der Profession systematisch zu erheben und zu analysieren. • wissenschaftliche Methoden anzuwenden. • Ergebnisse zu diskutieren und zu bewerten. Die Absolvent_innen • organisieren die Planung, Durchführung und Abgabe der Bachelorthesis nach formalen, materialen und zeitlichen Vorgaben.		
Inhalte		• Themenfindung, -klärung und -eingrenzung • Zeitplanung • Erstellung eines Exposés • Vertiefung inhaltlicher Elemente (z.B. methodisches Vorgehen, Theoretischer Rahmen, Ergebnisse und Diskussion) • Formale Vorgaben und Bewertung		
Lehrformen		• Bachelorbegleitveranstaltungen		
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung		• Zulassung zur Bachelorthesis seitens des zuständigen Prüfungsamts (BPO, Besonderer Teil , § 7)		
Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen (Voraussetzung Creditvergabe)		Thesis		
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten		Bestandene Bachelor-Thesis		
Verwendung des Moduls		Keine Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen		
Stellenwert der Note für die Endnote		Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil § 9)		
Lehrende		Alle hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs		
Version: II		Stand: 05.03.2025		Freigegeben: Helmbold

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich II		Pflege als Wissenschaft und Profession		
Modul 4 Einführung in die Pflegewissenschaft				
Modulbezeichnung: M 4				
Workload 180h	Credits 6	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des An- gebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Präsenzlehre 72h			Selbststudium 108h	
Modulperspektive		Die Absolvent_innen nehmen die Disziplin „Pflege“ als Handlungssystem und Profession einerseits und als Wissenschaft andererseits wahr.		
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • auf der Grundlage pflegetheoretischer und professions-theoretischer Wissensbestände (über Handlungsfelder und Grundbegriffe der Pflege) die Disziplin Pflege als Profession, d.h. als professionelles Handlungssystem mit ihren unterschiedlichen Handlungsfeldern und als Wissenschaft zu beschreiben, zu reflektieren und zu diskutieren. • Schlüsselprobleme des professionellen Pflegehandelns zu ermitteln und Handlungsoptionen, d.h. Problemlösungsmethoden und die ihnen zugrundeliegenden Konzepte aufzuzeigen. • das Zusammenwirken von Pflegepraxis und -wissenschaft zu (be-) werten. Die Absolvent_innen • verfolgen aktuelle Diskussionen der Disziplin als Profession und als Wissenschaft und positionieren sich.		
Inhalte		• Nationale und internationale Entwicklungen der Pflegewissenschaft • Funktionen, Gegenstände und Aufgaben der Pflegewissenschaft • Grundlagen theoriegeleiteten Handelns • Theoriebildung, Funktionen und Reichweiten • Zusammenhänge zwischen Pflegeforschung, -theorien und -praxis • Diskussion und Analyse ausgewählter Pflgetheorien und deren Bedeutung für die Praxis		
Lehrformen		• Präsentationen • Diskussionen • Übungen • Literaturstudium		
Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)		Zulassung zum Studium		
Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen		Hausarbeit		
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten		Bestandene Modulprüfung		
Verwendung des Moduls		Keine Verwendung in anderen Studiengängen		

<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)	
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof.in Dr. Anke Helmbold	
<i>Lehrende</i>	Prof.in Dr. Anke Helmbold, Jana Willerscheidt, N.N.	
<i>Version: II</i>	<i>Stand: 05.03.2025</i>	<i>Freigegeben: Helmbold</i>

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich II		Pflege als Wissenschaft und Profession		
Modul 5 Diagnostik und Prozessgestaltung in komplexen Pflegesituationen				
Modulbezeichnung: M 5				
Workload 180h	Credits 6	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des An- gebots Jedes WiSe	Dauer 1 Semester
Präsenzlehre 72h			Selbststudium 108h	
Modulperspektive		Die Absolvent_innen führen den diagnostischen Prozess kritisch reflektiert und ihr Handeln im Pflegeprozess professionell durch.		
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • fallbezogen neue, unklare und komplexe Problemstellungen zu erkennen und verschiedene Verfahren bei deren Beschreibung, Deutung und Bewertung zu berücksichtigen und dabei alle beteiligten Akteure und unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen. • den Pflegeprozess in hochkomplexen Pflegesituationen professionell unter Einbeziehung interner und externer Evidenz, ethischer Standards und unter Berücksichtigung von Rahmenbedingungen zu organisieren, zu gestalten, zu steuern und zu begründen. • im Pflegeprozess relevante Fragestellungen zu identifizieren, Werte abzuwägen und Prioritäten zu entwickeln sowie Vorteile und Grenzen von Standardisierung und Operationalisierung zu erkennen und zu berücksichtigen., • bei der Analyse, Beschreibung und Bewertung von fallbezogenen Problemstellungen und bei der Planung und Durchführung von pflegerischen Interventionen Handlungsfolgen einzuschätzen und abzuwägen.		
Inhalte		(Verschränkung mit Modul 6) • Die Anwendung des Pflegeprozesses in unterschiedlichen pflegerischen Settings • Pflegebedarfe, -bedürfnisse, -probleme und Pflegediagnosen • Prozess des Diagnostizierens, praktische Hilfestellungen, Fehlervermeidung • Formulierung und Bewertung von Zielen und Versorgungs-/Behandlungsvorschlägen auf der Grundlage theoretischer Wissensbestände und multiperspektivischer Betrachtungen • Verknüpfung von Theorien, forschungsbasierten Erkenntnissen und fallbezogenen Informationen • Prüfung und Adaption allgemeingültiger Empfehlungen auf den Einzelfall • Modelle professioneller Fallarbeit • Hermeneutisches Fallverstehen		

<i>Lehrformen</i>	• Literaturstudium • Präsentationen • Gruppenarbeit und Gruppenberatung • Fallanalysen/ -bearbeitungen • Expertenvisiten	
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium	
<i>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen</i>	Präsentation	
<i>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</i>	Bestandene Modulprüfung	
<i>Verwendung des Moduls</i>	Keine Verwendung in anderen Studiengängen	
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)	
<i>Modulverantwortliche</i>	Prof.in Dr. Anke Helmbold	
<i>Lehrende</i>	Prof.in Dr. Anke Helmbold, N.N.	
<i>Version: II</i>	<i>Stand: 05.03.2025</i>	<i>Freigegeben: Helmbold</i>

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich II		Pflege als Wissenschaft und Profession		
Modul 6 Innovative Pflegepraxis				
Modulbezeichnung: M 6				
Workload 540h	Credits 18	Studiensemester 4. und 5.Semester	Häufigkeit des An- gebots TB 1 jedes WiSe, TB 2 und 3 jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modulperspektive		Die Absolvent_innen wählen Instrumente, Technologien und Verfahren, die zur Praxisentwicklung in der Pflege eingesetzt werden können, reflektiert und zielorientiert aus, wenden sie kompetent an und bewerten innovative Praxiskonzepte hinsichtlich deren Fundiertheit und Übertragbarkeit.		
LE 1 Instrumente, Technologien und Verfahren				
Präsenzlehre 36h			Selbststudium 54h	
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • unterschiedliche nationale und internationale Instrumente Technologien und Verfahren zur Praxisentwicklung in der Pflege zu skizzieren, kriterial zu bewerten, zu vergleichen und sie als Werkzeuge professionellen Handelns zu charakterisieren hinsichtlich ihrer intendierten und möglichen nicht-intendierten Folgen und ihrer Eignung unter bestimmten Rahmenbedingungen. • exemplarisch ein konkretes Praxisproblem mit der Methode des Evidence-Based Nursing (EBN) zu bearbeiten. Die Absolvent_innen • bewerten Praxisentwicklung als Bestandteil des pflegerischen Handelns. • reflektieren individuelle Verhaltensmuster vor dem Hintergrund ihrer Kenntnis von Methoden und Verfahren zur Praxisentwicklung in der Pflege.		
Inhalte		[Verschränkung mit Modul 5 (Fokus: Pflegeprozess) und mit Modul 6, LE 2 (Fokus: Konzept, Projekt z.B. im Bereich neuer Technologien)] • EBN • Identifikation und reflektierter Einsatz von themenbezogenen Assessmentinstrumenten für die Pflegepraxis • Beispiele und Möglichkeiten der Bewertung von Screening- und Assessmentinstrumenten der Pflege • Formen der Anamnese, Biografiearbeit und klinischer Tests • Verfahren der Evaluation einschließlich deren Möglichkeiten und Grenzen • Diagnostische Profile und Leitlinien von pflegerischen Fallgruppen • Expertenstandards, Pflegestandards und Leitlinien in der Pflege		

	- Anforderungen, Möglichkeiten, Risiken und Grenzen des Technikeinsatzes im Rahmen des Pflegeprozesses (z.B. Digitale Sprechstunde, Telecare, Sprachassistent, Einsatz von Apps, Elektronische Patientenakte, technische Assistenz, Robotik) - Wirkung von Instrumenten, Technologien und Verfahren auf die Versorgungssituation, einschließlich Nutzer- und Betroffenenperspektiven
<i>Lehrformen</i>	- Literaturstudium - Präsentationen - Gruppenarbeit und Gruppenberatung
<i>Lehrende</i>	Prof.in Dr. Anke Helmbold
LE 2 Innovative Konzepte und Projekte pflegerischer Versorgung	
Präsenzlehre 72h	Selbststudium 108h
<i>Kompetenzen</i>	Die Absolvent_innen sind in der Lage, - auf der Grundlage ihrer umfassenden Kenntnisse vom gesamten Spektrum an Handlungsfeldern der Pflege, innovative Praxiskonzepte strukturiert zu analysieren hinsichtlich - deren wissenschaftlicher Fundierung, - deren Bedeutung für die Bereiche „klinische Pflegepraxis“, „Pflegemanagement“ und „Pflegepädagogik“ - der praxisrelevanten Empfehlungen, die aus ihnen abgeleitet werden können. - relevante Praxiskonzepte in konkreten Handlungsfeldern der Pflege zu identifizieren, zu explorieren, zu präsentieren und deren Effekte unter Berücksichtigung personenbezogener und kontextueller Gegebenheiten einzuschätzen. Die Absolvent_innen - reflektieren ihre Hospitationserfahrung, die sie im Praxisprojekt gemacht haben und bewerten diese vor dem Hintergrund theoretischer Wissensbestände und beruflicher Erfahrung hinsichtlich der Kriterien „Bedingtheit durch Rahmenbedingungen der Organisation“ und „Orientierung an den Bedürfnissen der Adressaten“. - Bewerten das Zusammenwirken von theoretischem Fachwissen, praktischem Handlungswissen und personaler Kompetenz.
<i>Inhalte</i>	- Strategien pflegerischen Handelns in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pflege (Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation, Palliation und Kompensation) - Beispiele innovativer Praxiskonzepte aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern (z.B. Konzepte der Familiengesundheitspflege, Delirmanagement, Affolter, Validation, Pflegeoasen, Pflegevisite, Primary Nursing, Technikeinsatz) aus dem deutschen und internationalen Raum - Diskussion von Vor- und Nachteilen ausgewählter Praxiskonzepte und deren Bedeutung für klinische Praxis, Lehre und Management

	Analyse und Bewertung von Praxiskonzepten und -projekten
<i>Lehrformen</i>	- Präsentationen - Diskussionen
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Guido Heuel, Prof.in Dr. Andrea Schiff
LE 3 Praxisentwicklungsprojekt	
Präsenzlehre 36h Praxisbegleitveranstaltung 20h	Selbststudium 54h Selbststudium im Praxisfeld 160h
<i>Kompetenzen</i>	Die Absolvent_innen sind in der Lage, - eine Problemstellung der pflegerischen Praxis einschließlich beeinflussender und kontextueller Faktoren zu identifizieren und nach fachlichen und ethischen Standards zu bearbeiten. - die Arbeitsschritte des Projektmanagements im Rahmen eines eigenen Praxisentwicklungsprojekts durchzuführen. Die Absolvent_innen - reflektieren Möglichkeiten, Grenzen und Weiterentwicklungsbedarf von Praxisentwicklungsprojekten kritisch. - fühlen sich der Weiterentwicklung der Pflegepraxis und einer strukturierten, methodisch geleiteten und evidenzbasierten Vorgehensweise verpflichtet.
<i>Inhalte</i>	(Verknüpft mit LE 2) - Theoretische Modelle des Projektmanagements, der Implementierung und Dissemination - Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Projektmanagement sowie mögliche Risiken - Vorbereitung, Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten - Ansätze, Methoden und Instrumente des Projektmanagements - Zeitmanagement, Projektfinanzierung und Kostenrechnungen - Projektphasen - Rollen, Aufgaben, Steuerung - Good Practice-Beispiele der Planung und Entwicklung von Praxiskonzepten, Schulungskonzepten, Leitlinien, Standards - Übertragung der Schritte des Projektmanagements auf ein Praxisentwicklungsprojekt - Moderation, Präsentation, Projektbericht - Reflexion
<i>Lehrformen</i>	- Projektarbeit - Präsentationen - Diskussionen
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium
<i>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen</i>	Projektbericht mit mündlicher Prüfung
<i>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</i>	Bestandene Modulprüfung, Nachweis über 160h Praxisprojekt und 20h Begleitseminar

<i>Verwendung des Moduls</i>	Keine Verwendung in anderen Studiengängen	
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)	
<i>Modulverantwortliche</i>	Prof.in Dr. A. Helmbold	
<i>Lehrende</i>	Prof.in Dr. Monke, Prof.in Dr. Anke Helmbold, Prof.in Dr. Andrea Schiff	
<i>Version: II</i>	<i>Stand: 05.03.2025</i>	<i>Freigegeben: Helmbold</i>

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich:		Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmen pflegerischen Handelns				
Modulbezeichnung: M 7				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots TB 1 jedes SoSe, TB2 jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modulperspektive		Die Absolvent_innen reflektieren die gesellschaftlichen und organisationalen Kontexte ihres Pflegehandelns und gestalten das eigene Arbeitsfeld unter diesen Rahmenbedingungen und deren jeweiligen Programmatiken mit.		
LE 1 Gesellschaftliche, politische, rechtliche, gesundheitsökonomische und internationale Rahmenbedingungen				
Präsenzlehre 72h			Selbststudium 108h	
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • auf der Grundlage grundlegender Kenntnisse von gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen sowie gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen die Bedingtheit pflegerisch-professionelles Handelns zu reflektieren und den eigenen Gestaltungsspielraum zu erkennen. • bundesdeutsche Rahmenbedingungen der Pflege mit internationalen Rahmenbedingungen zu vergleichen. Die Absolvent_innen • reflektieren die Konsequenzen, die sich durch die Verschiedenheit gesellschaftlicher und organisationaler Rollen ergeben. • gestalten und reflektieren ihre eigenen Rollen, die sie innerhalb und außerhalb der Pflegeorganisation innehaben.		
Inhalte		• Problemstellung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung nebst Übernahmeverschulden • Aufbau des Begehungsdeliktes am Beispiel der Körperverletzung • Rechtfertigungsproblematik im strafrechtlichen Pflegehaftungsprozess, Schwerpunkt Einwilligung • Das Begehungsdelikt in Abgrenzung zum echten und unechten Unterlassungsdelikt nebst Darstellung der besonderen Position der Pflegekraft als Garant im Behandlungsprozess • Freiheitsentziehung im Gesundheitswesen (z.B. Fixierung) unter Einbeziehung der betreuungsrechtlichen Problemstellungen • Sonderprobleme der passiven in Abgrenzung zur aktiven Sterbehilfe und deren rechtlichen Randunschärfen bei der Palliativen Sedierung		

	- Die rechtliche Wirkung der Pflegedokumentation aus straf- und zivilrechtlicher Sicht unter Einbeziehung der Entbürokratisierungsbestrebungen im ambulanten und stationären Altenpflegebereich - Darstellung, Analyse und Diskussion der aktuellen gesetzlichen und gesundheitspolitischen Entwicklungen im Gesundheitswesen die mittel- oder unmittelbare Auswirkungen haben auf die handelnden Pflegekräfte und/oder das pflegerische Handeln
<i>Lehrformen</i>	- Präsentationen - Diskussionen - E-Learning - Literaturstudium
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Volker Großkopf, RA Hubert Klein
LE 2 Pflegerisches Handeln in organisationalen Kontexten	
Präsenzlehre 72h	Selbststudium 108h
<i>Kompetenzen</i>	Die Absolvent_innen sind in der Lage, - sich in ihrem konkreten pflegerischen Handeln an den rechtlichen, politischen und ökonomischen Vorgaben innerhalb ihrer Organisation zu orientieren. - unterschiedliche Organisationsformen der Pflege mit ihren spezifischen Entscheidungsprämissen, internen Entwicklungschancen und Restriktionen vergleichend zu beschreiben. - den Einfluss von organisationalen Mechanismen auf Professionalität und Qualität der Pflege zu erkennen.
<i>Inhalte</i>	- Personalbemessung und Verfahren der Personalverteilung in unterschiedlichen Sektoren der Pflege - Arbeits- und Beschäftigungsmarkt der Pflegearbeit in Deutschland vor dem Fokus regionaler Unterschiede - Zusammenhänge von Personalausstattung und Pflegequalität im nationalen und internationalen Diskurs - Einordnung und Diskussion von Rahmenbedingungen der Personalbesetzung und der Personalrekrutierung vor dem Hintergrund ihres Handlungsfeldes - Organisationsformen der Pflege und Auswirkungen auf personale Aufgaben- und Rollenverteilungen sowie Personalausstattungen in der Pflege
<i>Lehrformen</i>	- Präsentationen - Diskussionen - Literaturstudium
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Zulassung zum Studium
<i>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen</i>	Hausarbeit / Klausur
<i>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</i>	Bestandene Modulprüfung
<i>Verwendung des Moduls</i>	Keine Verwendung in anderen Studiengängen

<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)	
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Michael Isfort	
<i>Lehrende</i>	Prof. Dr. Michael Isfort, Prof.in Dr. Katja Matthias	
<i>Version: II</i>	<i>Stand: 05.03.2025</i>	<i>Freigegeben: Helmbold</i>

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich		Gesellschaftliche und normative Grundlagen und Rahmenbedingungen		
Modul 8 Theologische und philosophische Grundlagen				
Modulbezeichnung: M8				
Workload 180 Std.	Credits 6	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebotes: Jedes WiSe	Dauer: 1 Semester
Modulperspektive		Die Absolvent_innen reflektieren theologische und philosophische Grundannahmen und Grundpositionen für ihr Handeln.		
LE 1 Theologische Grundlagen				
Präsenzlehre 36 Std.			Selbststudium 54 Std.	
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • auf der Basis ihrer fundierten Kenntnis über theologische Grundpositionen und -annahmen, die unter anderem für das Gesundheitswesen relevant sind, ihr eigenes berufliches Handeln in theologischen Begriffen und Kategorien zu beschreiben. • alle beteiligten Akteure der eigenen Profession und anderer Professionen in ihren unterschiedlichen kulturellen, ethnischen und religiösen Bezügen wahrzunehmen und in der Interaktion mit ihnen kultur- und religionssensibel zu handeln. • ihr professionelles Selbstverständnis vor dem Hintergrund theologischer Grundannahmen und unter Berücksichtigung eigener und anderer Werte, Vorstellungen und Erfahrungen zu reflektieren		
Inhalte		• Konturen eines christlichen Gottes-, Menschen- und Werteverständnisses • Katholische Kirche als Glaubens- und Arbeitsorganisation • Glaubwürdige Gestaltung christlicher Unternehmenskulturen in kirchlichen Einrichtungen • Christliche Unternehmensprofile von Einrichtungen des Gesundheitswesens in der Praxis • Islamische Theologie, Ethik und Praxisformen • Spiritual Care in der Pflegepraxis		
Lehrformen		Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit, Präsentation, Übungen, Fallanalyse, Rollenspiele, Blended Learning		
Modulverantwortlicher		Dr. Robin Junker Prof. Dr. Thorsten Arens		
Lehrende		Prof. Dr. Thorsten Arens		
LE 2 Philosophische Grundlagen				
Präsenzlehre 36 Std.			Selbststudium 54 Std.	
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • den Menschen als ein sich gestaltendes Individuum in Interdependenz zur Kultur, Sozialität und Natur zu begreifen. • philosophische und ethische Grundbegriffe und Prinzipien zu unterscheiden, einzuordnen und anzuwenden.		

	ethische Problemstellungen mit ihren Divergenzen und Diskrepanzen zu erkennen und einer theoretisch fundierten und argumentativ begründeten Lösung zuzuführen.	
<i>Inhalte</i>	- Grundlagen philosophischer Ethik - Prinzipienethik in Medizin und Pflege - Pflegeethik und Care-Ethik als Beziehungsethik - Reflexion von Werthaltungen und Menschenbildern - Ethische Entscheidungsfindung in konkreten Konfliktsituationen - Analyse und Beurteilung von ethischen Dilemmata im Gesundheitswesen zur Entwicklung verantwortlichen Handelns im Berufsfeld	
<i>Lehrformen</i>	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit, Übungen, Fallanalyse	
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium	
<i>Prüfungsformen und Prüfungsanforderungen</i>	Klausur	
<i>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</i>	Bestandene Modulprüfung	
<i>Verwendung des Moduls</i>	Keine Verwendung in anderen Studiengängen	
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegepädagogik B.Sc. (Besonderer Teil A §10)	
<i>Modulverantwortlicher</i>	Dr. Robin Junker Prof. Dr. Thorsten Arens	
<i>Lehrende</i>	Dr. Robin Junker	
<i>Version: II</i>	<i>Stand: 12.05.2025</i>	<i>Freigegeben: Helmbold</i>

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich:		Selbstverständnis, Kommunikationsprozesse und interpersonelle Beziehungen		
Modul 9 Professionelle Beziehungsgestaltung				
Modulbezeichnung: M 9				
Workload 360h	Credits 12	5. und 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich, Beginn SoSe	Dauer 2 Semester
Modulperspektive		Die Absolvent_innen gestalten Kommunikationsprozesse und interpersonelle Beziehungen in allen Handlungsfeldern des Pflegeberufs professionell.		
LE 1 Professionelle Kommunikation in der Beziehungsgestaltung mit Pflegebedürftigen und Angehörigen				
Präsenzlehre 72h			Selbststudium 108h	
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • auf der Grundlage relevanter theoretischer Wissensbestände mit den unterschiedlichen altersbezogenen Personengruppen unter Berücksichtigung der aktuellen Situation Beziehungen aufzubauen, zu unterhalten und zu beenden. • Instrumente und Methoden zur Erhebung und Dokumentation beziehungsrelevanter Aspekte von Pflegebedürftigen und Angehörigen angemessen anzuwenden. Die Absolvent_innen • haben die Bereitschaft, die erlebte und empfundene Lebenswirklichkeit der pflegebedürftigen Menschen neutral wahrzunehmen, anzuerkennen und in ihrem Handeln zu achten.		
Inhalte		[Vertiefung in Modul 13] • Kommunikationstheorien, Kommunikationsmodelle, Konflikttheorien und soziologische Betrachtungsweisen der Pflege als soziale Beziehung • Grundhaltungen der professionellen Kommunikation • Emotions- und Bedürfnistheorie, Bewältigung kritischer Lebensereignisse, Motivation, subjektives Krankheitserleben, Stress, Coping, Resilienz, Salutogenese, Hardiness, Empowerment • Gesundheit-Krankheit-subjektive Krankheitstheorie – im Zusammenhang mit Bildung, Alter, Gender, Kultur, Migrationserfahrung, bzw. -hintergrund, Behinderung, sozialer Lage, biografischer Einschnitte • Einfluss von Machtposition und Geschlechterstereotypen auf Kommunikations- und Interaktionsprozesse • Grundzüge und Prinzipien der Angehörigenarbeit • Beratungsansätze zu pflegespezifischen Phänomenen und deren Auswirkung auf die Patientenversorgung • Gestaltung der Situation und Durchführung beim Einsatz standardisierter Assessmentinstrumente		

	• Angemessene Reaktion auf Kritik und konstruktives Äußern von Kritik • Anwendung des theoretischen Wissens in komplexen Pflegesituationen (z.B. schwierigen familiären oder sozialen Situationen, bei erschwerten Beziehungsaufbau, herausforderndem Verhalten, Flucht- und Migrationshintergrund) • Bewertung, Auswahl und Aufbereitung von Materialien zur Verbesserung der Kommunikation und Interaktion mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen (z.B. Entwicklung und Weiterentwicklung von pflegefachlichen Gesprächsleitfäden, Mikroschulungen, Broschüren)
<i>Lehrformen</i>	• Präsentationen • Fallarbeit • Rollenspiele • Sequenzanalysen
<i>Modulverantwortliche</i>	Dr. Markus Barth
<i>Lehrende</i>	Dr. Markus Barth, Dr. Demian Scherer
LE 2 Professionelle Kommunikation in der Beziehungsgestaltung im mono- und multiprofessionellen Team	
Präsenzlehre 72h	Selbststudium 108h
<i>Kompetenzen</i>	Die Absolvent_innen sind in der Lage, • auf Grundlage relevanter theoretischer Wissensbestände, Formen interaktiver Kommunikationsprozesse, die den Teamprozess in mono- und multiprofessionellen Teams mitkonstituieren, zu analysieren und sie kompetent und souverän mitzugestalten. • Im Sinne des „clinical leaderships“ Netzwerke aufzubauen, Beziehungen herzustellen und zu unterstützen, zur Mitgestaltung zu ermutigen, in Teams zu arbeiten sowie Kollegen zu führen. Die Absolvent_innen • haben die Bereitschaft, vor dem Hintergrund differenzierter Selbstreflexion und ohne ihre professionsspezifische Position aufzugeben, die spezifischen Perspektiven der anderen professionellen Mitarbeiter_innen zu erkennen, zu verstehen und anzuerkennen, die eigene professionsspezifische Position für alle verstehbar und begründet zu kommunizieren und Konsensprozesse wertschätzend und zielführend mitzugestalten.
<i>Inhalte</i>	[Vertiefung in Modul 13] • Professionalisierung und Profilbildung der Gesundheitsberufe – national und international • Grundzüge der kollegialen Beratung, des Coachings, der Supervision und der systemischen Beratung • Modelle der Teambildung und Teamentwicklung • Kommunikation in interprofessionellen Kontexten • Konflikttheorie, Strategien des Konfliktmanagements • Rollen, Aufgabenzuschneide und -verteilung im inter- und intradisziplinären Team, Skill- und Grademix

	• Theoretische Grundlagen der Moderation, Techniken der Gruppenmoderation • Anwendung des theoretischen Wissens in Kommunikations- und Interaktionsprozessen dem intra- und interdisziplinären Team, mit Vorgesetzten und Mitarbeitern und Vertretern anderer Organisationen (z.B. bei Fallbesprechungen und –konferenzen, Feedbackgesprächen, in Konfliktsituationen im Team und mit Kolleg_innen anderer Berufsgruppen, im Zusammenhang mit Netzwerkarbeit) • Analyse von Kommunikationsstrukturen, -materialien und –settings des mono- und multidisziplinären Teams und deren Weiterentwicklung (z.B. Dokumentationssysteme, Übergabesituationen)
<i>Lehrformen</i>	• Präsentationen • Fallarbeit • Rollenspiele • Sequenzanalysen
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium
<i>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen</i>	Mündliche Prüfung
<i>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</i>	Bestandene Modulprüfung
<i>Verwendung des Moduls</i>	Keine Verwendung in anderen Studiengängen
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)
<i>Modulverantwortliche</i>	Dr. Markus Barth
<i>Lehrende</i>	Dr. Markus Barth, Dr. Demian Scherer
<i>Version: II</i>	<i>Stand: 05.03.2025</i> <i>Freigegeben: Helmbold</i>

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich:		Selbstverständnis, Kommunikationsprozesse und interpersonelle Beziehungen		
Modul 10 Reflexion von Haltungen und Einstellungen des professionellen Selbst				
Modulbezeichnung: M 10				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jährlich, Beginn SoSe	Dauer 2 Semester
Modulperspektive		Die Absolvent_innen verfügen über ein differenziertes, elaboriertes und reflektiertes Selbstverständnis, das ihrem professionellen Handeln sichere Orientierung gibt.		
LE 1 Das Eigene und das Fremde				
Präsenzlehre 72h			Selbststudium 108h	
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Konzepte und Modelle und unter Berücksichtigung von Haltungen und Erfahrungen aller beteiligter Akteure, die Relevanz des eigenen Selbstverständnisses zu erkennen und den Verlauf der interpersonellen Aushandlungsprozesse zu steuern. • Voraussetzungen für eine wertorientierte Organisationskultur mit zu gestalten. • beteiligte Akteure der eigenen Profession und anderer Professionen in ihrer Unterschiedlichkeit zu verstehen und anzuerkennen. • eigene und fremde Haltungen und Erfahrungen als Ressourcen für die Bewältigung von Grenzsituationen zu reflektieren und wertzuschätzen.		
Inhalte		• Professionelles Selbstverständnis • Berufsnormen, Berufsordnungen und ethische Verhaltenskodizes der Pflege • Berufliches Selbstverständnis und Handlungslogik in Systemen • Kommunikation und Interaktion mit Menschen aus anderen (Sub-)Kulturen und Milieus • Stereotype, Vorurteile, das Eigene und das Fremde • Kulturell und religiös geprägter Umgang mit Grenzsituationen und Tabuthemen • Diversity (Alter, Menschen mit Behinderung) • Kultursensible Aspekte der Pflege • Herausforderungen, Möglichkeiten und pflegerische Aufgaben im Zusammenhang mit Menschen mit Fluchterfahrung		
Lehrformen		• Präsentationen • Fallarbeit • Rollenspiele • Sequenzanalysen		
Modulverantwortlicher		Dr. Markus Barth		
Lehrende		Dr. Markus Barth, Dr. Demian Scherer		

LE 2 Supervisorische Reflexion		
Präsenzlehre 72h		Selbststudium 108
Kompetenzen	Die Absolvent_innen sind in der Lage, - sich kritisch-konstruktiv mit den eigenen positiven und belastenden entwicklungsrelevanten Erfahrungen aus dem pflegeberuflichen Kontext auseinanderzusetzen. - Möglichkeiten und Methoden der Entscheidungsfindung, Problemlösung, emotionalen Entlastung und persönlichen Gesunderhaltung anzuwenden. Die Absolvent_innen - haben die Bereitschaft, die Verantwortung für die eigene Haltung und Einstellung in der Gruppe zu übernehmen.	
Inhalte	- Reflexion der eigenen Biographie und Persönlichkeit - Reflexion der Berufsrolle - Professionalisierung im Kontext studienbegleitender Prozesse - Triangulation und Triaden im Sozialen System - Spiegelungen, Projektionen, Übertragungen und Gegenübertragungen im beruflichen Kontext - Umgang mit erfahrenen emotionalen Grenzsituationen und Tabuthemen (z.B. Nähe und Distanz, Intimität und Scham, Sexuelle Belästigung, Ekel, Ohnmacht, Gewalt in der Pflege, Macht und Hierarchie, Angst, Aggression und Abwehr, Abschied und Trauer) - Stresssymptome, Burnout-Symptome - Persönliche Gesunderhaltung, Ressourcenmanagement - Bewältigungsstrategien und Möglichkeiten der Entlastung	
Lehrformen	- Fallsupervision an eigenen und fremden beruflichen Fällen - Teamsupervision mit Systemaufstellungen, gruppendynamischen Konzepten, etc. - Psychodramatische Supervision, Szenisches Arbeiten - Themenzentrierte Supervision	
Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)	Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium	
Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen	Lernprozessbegleitende Prüfung, benotet	
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung	
Verwendung des Moduls	Keine Verwendung in anderen Studiengängen	
Stellenwert der Note für die Endnote	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)	
Modulverantwortlicher	Dr. Markus Barth	
Lehrende	Dr. Markus Barth, Dr. Demian Scherer	
Version: II	Stand: 05.03.2025	Freigegeben: Helmbold

Wahlpflichtbereich Module 11 – 16:

Aus den folgenden drei Modulen kann ein Modul frei gewählt werden:

M11, M13 oder M16

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich II		Handlungsfelder		
Modul 11 Familienorientierte Pflege				
Modulbezeichnung: M11				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit des Angebots, Beginn jedes SoSe	Dauer 2 Semester
Präsenzlehre 144h			Selbststudium 216h	
Modulperspektive		Die Absolvent_innen setzen vertiefte und erweiterte Kompetenzen für ein spezifisches intra- und interprofessionelles Handeln ein. Die Absolvent_innen verstehen unterschiedliche Pflegekulturen und beraten Familien insbesondere im Kontext von Übergangssituationen.		
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • pflegetheoretische und familientheoretische und auch weitere sozialwissenschaftliche Erkenntnisse für die Bedeutung der Familie/Zu-/Angehörigen im Kontext pflegerischer Situationen zu nutzen und einzuordnen. • Konzepte der familienorientierten Pflege zu identifizieren, kritisch zu reflektieren und deren Umsetzung innerhalb der Pflegepraxis zu erörtern. • im Klinikalltag und in der ambulanten Versorgung von pflegebedürftigen Personen auf gerechte Netzwerke in Familien zu achten, sowie Fehlversorgung im Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege zu erkennen. Sie arbeiten dabei unterstützend, problemlösend, präventiv und vernetzend Die Absolvent_innen • haben die Bereitschaft, sich empathisch in die subjektive Wirklichkeit der jeweiligen Individuen einzufühlen und deren Selbstbestimmungsrecht zu achten. • Können Pflegeberatungsprozesse einleiten, durchführen und reflektieren. • kennen die Grundlagen und Leistungen der Pflegeversicherung und können daraus häusliche Pflegesettings mitgestalten. • Verstehen Lernprozesse und Rollenentwicklung der pflegenden Angehörigen. Sie gestalten Pflegetrainings und Pflegekurse didaktisch und bauen Lernbeziehungen zu pflegenden Angehörigen auf.		
Inhalte		• Theoretische Grundlagen der familienorientierten Pflege • Theorien der traumatischen Krise und der Transition im Kontext der familienorientierten Pflege		

	• Bedeutung der Familie bei Frühgeburt, Geburt, Akuten Krisen, chronischen Erkrankungen, Demenz, Krebserkrankungen, Sterben • Erleben von Belastungen und/oder Wachstum unterschiedlicher Familienmitglieder wie Töchtern, Söhnen, Kindern, Geschwistern, (Ehe-) Partner_innen, Eltern etc. auch unter gender- und schichtspezifischen- und kulturellen Besonderheiten • Professionelle Begleitung und Einbindung von Familienmitgliedern • Modellprojekte der Pflegeversicherung (Familiale Pflege) • Rolle, Funktion und Praxis der Pflegetrainer_innen • Entlassungsmanagement • Gestalten von Pflegetrainings und Pflegekursen • Rollenentwicklung pflegender An-/Zugehöriger erkennen, fördern und begleiten • Demenz und Familie • Netzwerke bei Pflegebedürftigkeit • Familiendynamiken und Pflegebedürftigkeit als Entwicklungsaufgabe	
Lehrformen	• Präsentationen • Diskussionen • Theoriebasierte Fallbesprechungen • Praxisübungen • Reflektierter Praxiseinsatz • Literaturstudium	
Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)	Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium	
Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen	Fachgespräch anhand eines Fallbeispiels und Bescheinigung des Praxiseinsatzes	
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	Bestandene Modulprüfung	
Verwendung des Moduls	Keine Verwendung in anderen Studiengängen Bescheinigung der Modulinhalte zur Pflegeberatung gemäß SGB XI	
Stellenwert der Note für die Endnote	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)	
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Andrea Schiff	
Lehrende	Prof.in Dr. Andrea Schiff, Prof.in Dr. Dorothee Lebeda, Dr. Kathrin Kürsten, N.N.	
Version: II	Stand: 05.03.2025	Freigegeben: Helmbold

Moduldeckblatt Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich II		Handlungsfelder		
Modul 13 Mentoring				
Modulbezeichnung: M13				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester: 5. und 6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich, Beginn SoSe	Dauer 2 Semester
Präsenzlehre 144			Selbststudium 216	
Modulperspektive		Die Absolvent_innen gestalten Lehr- und Lernprozesse in praktischen (hochschulischem) Ausbildungskontexten der Pflege und fördern Lernende in ihrer Handlungskompetenz		
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • ihr eigenes Handlungsfeld an gesetzlichen Anforderungen und aktuellen Entwicklungen auszurichten. • vor dem Hintergrund pädagogischer und didaktischer Konzepte Lernprozesse und Anleitungssituationen zu planen und zu gestalten, sowie lernpsychologische Erkenntnisse zu berücksichtigen und die Lernenden entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen, Erfahrungen und Interessen zu fördern. • die Qualität der praktischen (hochschulischer) Ausbildung zu beurteilen und zu sichern. • objektiv und professionell pflegerische Handlungssituation Lernender zu beurteilen, sowie Beurteilungsgespräche zu führen. Die Absolvent_innen • gestalten und reflektieren ihre eigene Rolle im Spannungsverhältnis der Theorie-Praxis-Verzahnung.		
Inhalte		(aufbauend auf Modul 9) • rechtliche Grundlagen und Aspekte zur Praxisanleitung und zur beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung • Kenntnisse zur Organisation und zu Bedingungen im Rahmen der praktischen Ausbildung • Rolle, Aufgaben und Herausforderungen eines Praxisanleiters/Mentors • Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik, der Pädagogik, der Lernpsychologie sowie Motivationstheorien und Kompetenzentwicklungsmodelle • Lern- und Anleitungssituationen in pflegerischen Handlungskontexten entwickeln, gestalten, analysieren und evaluieren • Beurteilungsverfahren, -kriterien und –Instrumente • Kommunikation und Interaktion im Rahmen von Beurteilungs-, Bewertungs-, und Kritikentwicklungsgesprächen		
Lehrformen		• Literaturstudium • Präsentationen • Übungen		

	• Fallarbeit • Rollenspiele
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium
<i>Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen</i>	Lernprozessbegleitende Prüfung, benotet
<i>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</i>	Bestandene Modulprüfung
<i>Verwendung des Moduls</i>	Keine Verwendung in anderen Studiengängen
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)
<i>Modulverantwortliche</i>	Prof.in Dr. Anke Helmbold
<i>Lehrende</i>	Bettina Taegener, M.A.
<i>Version: II</i>	<i>Stand: 05.03.2025</i> <i>Freigegeben: Helmbold</i>

Moduldeckblatt Angewandte Pflegewissenschaft				
Inhaltsbereich II		Handlungsfelder		
Modul 16 Internationalisierung				
Modulbezeichnung: M16				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester: 4. Semester	Häufigkeit des An- gebots Jedes WiSe	Dauer 1 Semester
Begleitveranstaltung 40h			Selbststudium im Praxisfeld 320h/ 40 Tage	
Modulperspektive		Die Absolvent_innen reflektieren auf der Grundlage internationalen Erfahrungen bisherige Versorgungsstrukturen, nutzen erweiterte und im Ausland bewährte Wissensbestände sowie internationale Kontakte.		
Kompetenzen		Die Absolvent_innen sind in der Lage, • auf der Basis der international erworbenen Kenntnisse und Einblicke gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen des pflegerischen Handelns unterschiedlicher Länder zu vergleichen. • Aufgabenbereiche, Methoden, Strategien und Verfahren des pflegerischen Handelns länderübergreifend zu vergleichen. • globale Netzwerke und Wissensbestände zu nutzen • in den internationalen Austausch zu treten und internationale Kontakte zu nutzen. Die Absolvent_innen • reflektieren und bewerten Rahmenbedingungen, Versorgungsstrukturen und professionelles Agieren im klinischen Feld. • zeigen Eigeninitiative und organisieren und gestalten ihren Auslandsaufenthalt selbstständig sowie unter Berücksichtigung kompetenzfördernder Möglichkeiten.		
Inhalte		Praxissemester in einer Einrichtung des Gesundheitswesens		
Lehrformen		• Hospitation/Praxiseinsatz • Literaturstudium • E-Learning • Supervision		
Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)		Studienverlauf Kontaktstudium: Berufszulassung, bestandene Modulprüfungen der Module M1, M4 und M7; Vollzeit-, Teilzeitverlauf: Zulassung zum Studium		
Prüfungsformen und geforderte Prüfungsleistungen		Hausarbeit mit mündlicher Prüfung		
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten		Bestandene Modulprüfung		
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen		Keine Verwendung		
Stellenwert der Note für die Endnote		Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft (Besonderer Teil, § 9)		
Modulverantwortliche		Auslandsbeauftragte_r des Fachbereichs GW		
Lehrende		Beauftragte_r des Fachbereichs GW, N.N.		
Version: II		Stand: 05.03.2025		Freigegeben: Helmbold